

# Nildelta, Ägypten

## Biolandbau am Nil

### CO<sub>2</sub>-KOMPENSATION

Unter CO<sub>2</sub>-Kompensation versteht man den Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen wie z. B. CO<sub>2</sub> oder Methan, der durch den Aufbau und die Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten gewährleistet wird. Ihre Finanzierung erhalten die weltweit angesiedelten Projekte aus den westlichen Industrienationen, die das Kyoto-Protokoll ratifiziert haben. Der Leitgedanke der CO<sub>2</sub>-Kompensation beruht auf der Tatsache, dass es nicht relevant ist, an welcher Stelle der Erde CO<sub>2</sub> oder andere klimaschädliche Gase eingespart werden. Die Hauptsache ist, es geschieht, denn Klima ist global. Somit können Klimagase dort gesenkt werden, wo die Umsetzung von Klimaschutz am besten realisierbar ist.

### PROJEKTLAND

Ägypten ist das Land des Sonnenscheins und des blauen Himmels. Südlich von Kairo regnet es nur äußerst selten und so besteht das Land zum großen Teil aus Wüste. Der längste Fluss des Landes, der Nil, durchfließt Ägypten und stellt seine Lebensader dar, denn fast ausschließlich dort ist Landwirtschaft möglich. Im Norden befindet sich der Suez-Kanal, der das Mittelmeer mit dem indischen Ozean verbindet und von großer weltwirtschaftlicher Bedeutung ist.

### BIOLANDBAU/KOMPOSTIERUNG

Zertifizierung	Voluntary Emission Reduction (VER)
Projektprüfung	TÜV Nord
Projektstandort	Nildelta, Ägypten



Klimaschädliches CO<sub>2</sub> wird im Kompost gebunden und klimaschädliches Methangas gelangt nicht mehr in die Atmosphäre.



### PROJEKTBESCHREIBUNG

70 km südöstlich von der Mittelmeerstadt Alexandria befindet sich ein Betrieb, in dem organische Produkte und Heilmittel in Bio-Qualität auf höchstem Demeter-Standard hergestellt werden. Ibrahim Abouleish ist heute über 75 Jahre alt und der Gründer der Firma. 20 Jahre lang hat er in Österreich geforscht, wurde mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet und von der World Economic Forum's Schwab Foundation als einer der außergewöhnlichsten sozialen Unternehmer unserer Zeit ernannt. Bis heute bringt er mit außergewöhnlichen Anbaumethoden in seinem Heimatland – im wahrsten Sinne des Wortes – die Wüste zum Blühen. Früher entstand durch die Verrottung von Ernteauffällen schädliches Methangas. Heute wird das durch die Kompostierung verhindert und hochwertiger Humus gewonnen, der das CO<sub>2</sub> im Boden bindet. Beeindruckende 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> werden mit diesem Verfahren jährlich eingespart, das entspricht der beachtlichen Menge von 270 Millionen gefahrenen Autokilometern. Darüber hinaus werden hohe Kosten und die Verwendung umweltschädlicher Düngemittel und Pestizide durch die Verwendung des natürlichen Düngers vermieden.

### SOZIALER UND ÖKOLOGISCHER ZUSATZNUTZEN

Neben den ökologischen Vorteilen, verbessert das Projekt die sozialen Umstände der Menschen in der Umgebung. Durch den Einsatz des natürlichen Düngemittels, werden die Böden fruchtbarer und können bis zu 70 % mehr Wasser speichern. In der wüstennahen Gegend des Projekts stellt das eine starke Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung dar. Darüber hinaus reinvestiert der Betreiber in den Betrieb und in seine mittlerweile 2000 Mitarbeiter und bietet ihnen neben gesetzlich geregelten Arbeitszeiten, zertifizierte Gesundheits- und Sicherheitsstandards sowie ein stabiles Einkommen. Auf dem Betriebsgelände entstanden ein Gesundheitszentrum, Schulen, Bildungswerkstätten und eine Universität für 250 Studenten. Insgesamt erreichen die Dienstleistungen im öffentlichen Sektor bis zu 45.000 Menschen. Das Projekt gehört dem Fairtrade-Verbund an und zahlt seinen Angestellten doppelt so viel Lohn wie es sonst durchschnittlich im Land üblich ist.